

Sicher wohnen und mehr
FORTUNA

AUSGABE 1/13 18. JAHRGANG



NEUE TRINKWASSERVERORDNUNG

- FORTUNA KIEZnet GmbH gegründet
- Erneute Auszeichnung für den kiezPARK

Sicher wohnen und mehr

FORTUNA

GROSSES SOMMERFEST

AM 15. JUNI 2013 VON 11.00 BIS 17.00 UHR



Im kiezPARK wird in diesem Jahr das große gemeinsame Sommerfest vieler Marzahner Vereine und der FORTUNA stattfinden.

In der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr können Sie sich bei Sport, Spiel, Musik und Markt amüsieren und einen herrlichen Tag verbringen.

Für alle Altersklassen gibt es kulturelle und kulinarische Höhepunkte. Der Clown Nanü verzaubert die Kinder, die Berlin Crazy Taps ziehen alle tanzbegeisterten Besucher in ihren Bann und die Musiker ziehen durch den Park.

Während sich Ihre Kinder beim Kinderschminken in bunte Schmetterlinge oder wilde Tiere

verwandeln, können Sie sich im „Kaffee unter Bäumen“ verwöhnen lassen.

Die Frauen des HAFEN - Verein für Mädchen, Frauen, Gründerinnen werden wieder ihren legendären selbstgebackenen Kuchen verkaufen und das Café betreiben. Auch in diesem Jahr haben Sie als Mieter die Möglichkeit, einen Stand auf dem Flohmarkt aufzubauen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Vierck, Telefon 93643170. Eine Standgebühr wird nicht erhoben. Tische und Stühle müssen selbst mitgebracht werden.

Wir freuen uns auf Sie!

INHALT



AKTUELL „Neue Trinkwasserverordnung“ 4

KIEZnet „FORTUNA KIEZnet GmbH gegründet“ 6



SERVICE „FORTUNA und ALBA starten durch“ 7

kiezPARK „Erneute Auszeichnung für den KiezPARK“ 8



INTERN „Bauvorhaben Märkische Allee 130-136“ 10

IMPRESSUM/KONTAKT 11

PARKPLATZBEWIRTSCHAFTUNG

Aufgrund gemeinsamen Beschlusses von Aufsichtsrat und Vorstand wurde den Vertretern auf der Versammlung vom 21. März 2013 die Erhöhung der Parkplatzmieten von jetzt 10 Euro im Monat auf 25 Euro im Monat vorgestellt. Diese Erhöhung ist Bestandteil eines ganzen Maßnahmen-Paketes zur Stärkung der Ertragskraft der FORTUNA. Nachdem in den vergangenen Jahren vor allem die Zinszahlungen an die Banken aufgrund der erfreulichen Finanzierungssituation um rund 700.000 Euro gegenüber den ursprünglichen Plänen gesenkt werden konnten und wir die Personalkosten in den letzten zehn Jahren um weitere 700.000 Euro vermindern

konnten, müssen wir nunmehr zur Wahrung unserer Konkurrenzfähigkeit auch die Erträge der FORTUNA steigern, dies insbesondere, weil wir nach mehr als 15 Jahren erneut die Bestände am Springpfuhl und in Hohenschönhausen modernisieren müssen. Hierzu haben wir bereits einen Neukredit aufgenommen, den wir in der Zukunft aber auch mit Zinsen wieder tilgen müssen. Eine grundsätzlich mögliche Modernisierungsumlage von 3,00 Euro im Monat je Quadratmeter erscheint Aufsichtsrat und Vorstand für den einzelnen Mieter (trotz einer sehr niedrigen Durchschnittsmiete von 4,37 Euro pro Quadratmeter und Monat bei der FORTUNA) nicht

tragbar. So werden wir diese möglichen Umlagen im Durchschnitt um die Hälfte absenken und die fehlenden Gelder durch Erhöhung der Parkplatzmieten zum 01.05.2013 und kontinuierliche Nettokaltmiet-Erhöhungen bis einschließlich 2017 auf Basis des Berliner Mietenspiegels von jetzt 4,37 Euro auf dann 4,90 Euro aufbringen. Dem genossenschaftlichen Prinzip entsprechend werden die Belastungen auf alle Schultern verteilt, so dass eine übergebührliche Inanspruchnahme einzelner weitestgehend vermieden werden kann.

Frank Miller
Vorstand

Peter Schümann
Vorstand

AKTUELL

NEUE TRINKWASSER- VERORDNUNG

Sauberes Trinkwasser ist eine wichtige Grundlage unserer Gesundheit. Daher wird in Deutschland die Wasserqualität schon immer überwacht und weist weltweit mit die höchsten Standards auf.

Seit 1. November 2011 ist eine neue Trinkwasserverordnung in Kraft getreten, die zusätzlich zu den bestehenden Maßnahmen eine regelmäßige Untersuchung der zentralen Wasserinstallation in Wohngebäuden auf eine mögliche Belastung mit Legionellen fordert.

Legionellen sind Bakterien, die in geringer Konzentration natürlicherweise im Wasser vorkommen können. Eine Erkrankung aufgrund von Legionellen kann jedoch nur dann erfolgen, wenn Legionellen in sehr hohen Konzentrationen über Wasserdampf, z.B. beim Duschen, eingeatmet werden. Die nach Trinkwasserverordnung einzuhaltenen Legionellenkonzentration (technischer Maßnahmewert) beträgt 100 KBE/100 ml (Kolonien bildende Einheiten pro 100 Milliliter). Darunter liegende Werte sind im zulässigen Bereich und damit unbedenklich.

Krankheitsfälle können nach derzeitigen Erkenntnissen vorzugsweise bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem auftreten. In Ausnahmefällen können diese Bakterien Lungenentzündungen auslösen.

Allerdings ist die Gefahr des Auftretens von Legionellen in unseren Anlagen äußerst gering, weil die Art und Weise der Trinkwasserinstallation, die Betriebsweise und die regelmäßige Wartung die Entwicklung von Legionellen nicht begünstigt. Dennoch erhöht diese Neuregelung die Sicherheit und Qualität des Trinkwassers weiter und kann helfen, Erkrankungen zu vermeiden.

Bereits vor Beauftragung eines Labors zur Überprüfung der Wasserqualität in unseren Wohnanlagen wurden die Wasserinstallationen auf mögliche

technische Mängel überprüft. Dabei erfolgten regelmäßige Überprüfungen und Messungen der Wassertemperaturen in den zentralen Anlagen der Warmwasseraufbereitungen, an Warmwassersträngen, Zirkulationsleitungen und in den Leerwohnungen. Bei der Kontrolle der Rohrsysteme erfolgten auch kleinere Rückbauten von Todleitungen, um den Bakterien keine Möglichkeit zur Entwicklung und Ausbreitung zu geben.

Im Zeitraum vom 11.06.2012 bis zum 09.11.2012 erfolgte die Überprüfung der Warmwasserqualität durch das beauftragte und bei den Gesundheitsämtern zugelassene Institut für Produktentwicklung GmbH in unseren Wohnbeständen. Dabei wurden zentrale Teile der Warmwasserinstallationen überprüft. Entsprechend der Vorgaben aus der Trinkwasserverordnung wurden Proben aus den Vor- und Rückläufen sowie den Zirkulationsleitungen der Warmwasserleitungen entnommen. Zusätzlich erfolgten Probeentnahmen bei ausgewählten Wohnungen, die sich an den, am weitesten entfernten Stellen von der zentralen Wasserversorgung, befinden.

Im Ergebnis der durch das beauftragte Labor durchgeführten Untersuchungen ist festzustellen, dass weder in den zentralen Warmwasseraufbereitungen noch in den Rohrleitungs- und Zirkulationssystemen gesundheitsgefährdende Legionellenkonzentrationen gefunden wurden.

In Auswertung der Untersuchungen des Labors wurden durch die Mitarbeiter des Institutes für Produktforschung GmbH, unserer Wartungsfirma und den technischen Mitarbeitern der FORTUNA nachfolgende Festlegungen beschlossen:

1. Die regelmäßigen Kontrollen und Messungen durch die Infrastrukturellen Gebäudemanager werden beibehalten.
2. Weiterhin sind in den Leerwohnungen sämtliche wasserführende Leitungen in einem Abstand von vier Wochen zu spülen.
3. Unsere Mitglieder und Mieter sind über die Ergebnisse und über die Verwendung von Trinkwasser informiert worden.

Die FORTUNA kümmert sich wie in den Vorjahren intensiv um die Einhaltung der technischen Vorschriften beim Betrieb, der Wartung und Instandhaltung der Trinkwasserinstallation. Ab der Wohnungsverteilung, der Wasseruhr, haben wir aber darauf keinen Einfluss mehr. Hier tragen Sie als Mieter eine Mitverantwortung durch ihr Verbraucherverhalten für gesundes Wasser.

Bei längerer Abwesenheit, also mehrere Tage oder Wochen, sollte die Abspernung der Wasserversorgung im Schacht erfolgen und die Armaturen in Küche und Bad sollten entleert werden. Dies betrifft insbesondere auch den Duschschlauch. Nach Wiedereinbetriebnahme der Wasserverteilung sollten die Leitungen und der Duschschlauch gründlich nachgespült werden.

Darüber hinaus – und unabhängig vom Legionellenthema – sollte nach längerer Abwesenheit das Trinkwasser vor Verwendung für Speisen und Getränke so lange ablaufen, bis frisches Wasser nachfließt. Das Frischwasser erkennt man daran, dass es etwas kühler aus der Leitung kommt, als das abgestandene Wasser. Auf diese Maßnahmen zu verzichten wäre Sparen an der falschen Stelle!



FORTUNA KIEZnet GMBH GEGRÜNDET

Seit 2008 hat die FORTUNA die bereits seit 2004 eingeleiteten Maßnahmen zur Schaffung eines sozial stabilen Wohnumfeldes, insbesondere an den großen Marzahner Standorten unserer Genossenschaft, im sozialen Netzwerk KIEZnet (www.kiez-net.org) zusammengefasst. Gemeinsam mit gleichgesinnten Akteuren im Kiez haben wir mitgewirkt, vorhandene Initiativen auszubauen und neue Angebote zu schaffen. Für viele unserer Mieter sind der Seniorenclub in der Sitzendorfer Straße 1 und die Angebote des Nachbarschaftszentrums in der ehemaligen Geschäftsstelle, Karl-Holtz-Straße 35 nicht mehr wegzudenken.

Nach der Befragung unserer Mieter im Jahre 2009 haben wir das Sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut Berlin-Brandenburg e.V. gebeten, im Herbst diesen Jahres die Bewohner von Marzahn-Mitte und damit auch den überwiegenden Teil unserer Mitglieder und Mieter stichprobenartig zu Ihren Erwartungen an und Erfahrungen mit dem sozialen Engagement von Wohnungsunternehmen zu befragen.

Im Ergebnis der Befragung haben sich unsere Erwartungen bestätigt.

Die Befunde sprechen dafür, dass soziales Engagement zu einem wichtigen Merkmal von Wohnungsunternehmen geworden ist, denn die Erwartungen von Mietern und Bewohnern eines

Stadtteils oder Kiezes in der Großsiedlung Marzahn an die Wohnungsunternehmen, sich quasi „persönlich“ für das soziale Leben vor der Haustür einzusetzen, sind hoch.

Ca. 2/3 der Befragten, die das soziale Engagement für wichtig befanden, waren der Meinung, dass dies auch eine Aufgabe der Wohnungsunternehmen ist. Schließlich sind Fragen der Sicherheit, Sauberkeit und moderater Kosten die wesentlichen Erwartungen an die Unternehmen.

Knapp die Hälfte der Befürworter ist mit dem KIEZnet Angebot zufrieden, die andere Hälfte wünscht sich, je nach Alter

und familiärer Situation eine Ausweitung der Initiative in die eine oder andere Richtung.

Kontinuität gesichert – FORTUNA KIEZnet GmbH gegründet

Auch im Ergebnis dieser Befragungsergebnisse und mit dem Ziel, diese wichtigen und stets bis an die Kapazitätsgrenzen ausgelasteten Angebote für unsere Mitglieder und Mieter langfristig zu sichern und aufrecht zu erhalten, hat unsere Genossenschaft die FORTUNA KIEZnet GmbH gegründet, die ihre Tätigkeit zum 01.01.2013 aufgenommen hat. Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer Frau Vierck, die unsere Aktivitäten bereits bisher organisiert, und Herrn Schümann als Vorstandsmitglied der Genossenschaft gemeinsam verantwortet. Ihre Ansprechpartner in den einzelnen Projekten und deren Erreichbarkeit bleiben unverändert.

Soziales Engagement von Wohnungsunternehmen im Focus

Aufgabe von Wohnungsunternehmen

Kiezleben mitgestalten	71 %*
für gute Nachbarschaft sorgen	71 %*
Unterstützung sozialer Projekte	74 %*
Begegnungsstätten betreiben	63 %*

Erwartungen an Wohnungsunternehmen

soziales Engagement	52 %
---------------------	------

Gründe für Wohnung beim jetzigen Vermieter

soziales Engagement	55 %*
zusätzliche Angebote	39 %*

Falls andere Wohnung gesucht – ist soziales Engagement des Vermieters

sehr wichtig	54 %
wichtig	31 %

Schema – Erwartungen an das soziale Engagement von Wohnungsunternehmen – in Prozent
* Antwort: „vor allem“ und „auch“ zusammengefasst.
Datenbasis: sfz/KIEZnet 2012

FORTUNA UND ALBA STARTEN DURCH

Manche Vorhaben werden teurer und später fertig als geplant. Und was die Berliner davon haben, muss sich erst noch zeigen.

Die FORTUNA setzt auf Projekte, die für die Menschen im Alltag sofort einen praktischen Nutzen haben. Und mit den richtigen Partnern setzen wir sie kostengünstig und termingerecht um.

Einer dieser Partner ist seit vielen Jahren ALBA. Anfang 2012 haben wir mit ALBA ein Projekt ins Leben gerufen, mit dem wir Kosten sparen, für mehr Sauberkeit sorgen, Beschäftigung fördern und die Umwelt schonen.

Seit März 2012 sind zwei Mieter der FORTUNA, nach einer Stellenausschreibung in unserer Mieterzeitung, Mitarbeiter von ALBA. Sie sorgen dafür, dass die bereitstehenden Mülltonnen optimal genutzt werden. Bis zu viermal in der Woche kontrollieren sie, ob sich in den teuren schwarzen Restmülltonnen Abfall befindet, der dort nicht hineingehört. Werden sie fündig, greifen sie zu und sortieren um ins Altpapier oder in die Wertstofftonne. Denn die Entsorgung der blauen und gelben Tonnen muss nicht extra bezahlt werden.

Bei der Gelegenheit räumen sie auch gleich den Müllplatz auf und entfernen Unrat von den Grundstücken. Null Toleranz gilt auch gegenüber Sperrmüll in den Häusern und auf den Grundstücken. Verkehrssicherheit und Brandschutz müssen gewährleistet werden.

Was das wieder kostet, wird mancher von Ihnen denken. Natürlich müssen die beiden Mitarbeiter ordentlich bezahlt

Sicher wohnen und mehr
FORTUNA

ALBA
SERVICE | MIT SYSTEM

Zukunft macht Unternehmen

FORTUNA und ALBA – Steigerung der Recyclingquote = ökologische Nachhaltigkeit

Einsparungen im Bereich der Restmüllkosten erfordern eine Steigerung der Recyclingquote, also der Erfassung von Wertstoffen wie Kunststoffe, Papier, Glas. Dies erfolgt durch die intensive Betreuung vor Ort und führt neben der Senkung der Bewirtschaftungskosten auch zu einer Einsparung des Rohstoffverbrauchs und der Emission von Treibhausgasen. Durch das Projekt können die Mitarbeiter viermal wöchentlich Fehlbefüllungen aus jeder Restmülltonne entfernen und in die Wertstofftonnen umsortieren. Das vorgehaltene Volumen für Hausmüll konnte **auf 65,9 Liter pro Wohnung in der Woche** gesenkt werden. Das sind ca. 20 Liter weniger als der Berliner Durchschnitt (86,5 Liter).

Folgende Einsparungen kommen dadurch den Mietern der FORTUNA und der Umwelt zugute:

O pro Wohnung

20 l Müll/Woche

▶

in 4.157 Wohnungen der FORTUNA

ca. 83.000 l Müll/Woche

=

in 1 Woche

ca. 75 Müllcontainer

▶

in 52 Wochen = 1 Jahr

**ca. 3.900 Müllcontainer
= 4.290.000 l Müll**






werden. Auch die Entsorgungsleistungen kann ALBA nicht umsonst erbringen. Sie werden dadurch jedoch nicht belastet. Es ist fast wie ein perpetuum mobile: Alle Kosten können aus der von den Mitarbeitern selbst erarbeiteten Einsparung der Entsorgungskosten bezahlt werden. Darüber hinaus ergibt sich sogar noch eine Betriebskostensparnis.

Im Ergebnis sind die Müllentsorgungskosten bei der FORTUNA mit 10 Cent pro m² Wohnfläche monatlich nur halb so hoch wie im Berliner Durchschnitt. Die Müllmenge konnte auf 65,9 Liter

pro Wohnung in der Woche reduziert werden. Das sind ca. 20 Liter weniger als der Berliner Durchschnitt und erspart im Jahr fast 4.000 Leerungen der großen Müllbehälter in unseren Wohnungsbeständen. Die gewonnenen Wertstoffe werden wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt. Das spart Geld und Treibhausgase.

Wir werden dieses Konzept der nachhaltigen Abfallentsorgung auch zukünftig weiterverfolgen. Denn mit kleinen Schritten ist man oft erfolgreicher als mit großen Sprüngen.



ERNEUTE AUSZEICHNUNG FÜR DEN kiezPARK

**WERK
STATT**  **PROJEKT
2013**

**Werkstatt N: Nachhaltigkeitsrat
verleiht Qualitätssiegel an den
kiezPARK der FORTUNA**

Bereits zum dritten Mal prämiert der Nachhaltigkeitsrat insgesamt 100 besonders zukunftsweisende Projekte und Impulse mit dem Siegel „Werkstatt N“.

Für uns und unseren kiezPARK der FORTUNA ist diese Auszeichnung der derzeitige Höhepunkt unserer Arbeit. Es ist eine große Wertschätzung unserer Arbeit und insbesondere für die vielen Akteure, die sich rund um die Entstehung unseres kiezPARKs mit vielen Ideen

und großem Engagement eingebracht haben. Sie ist zugleich Motivation und Ansporn, das Geschaffene fortzusetzen und auszubauen - den kiezPARK zu genießen und in vielen Gesprächen, Veranstaltungen und Aktionen Nachbarschaft zu leben. Die Park-Saison 2013 steht vor der Tür und wir laden alle zum Mitmachen ein.

Als Sieger erhalten auch wir eine 20 x 30 cm große wetterfeste Plexiglastafel,



die neben dem „Werkstatt N“-Logo auch die Jahreszahl 2013 trägt – denn die begehrte Auszeichnung wird immer nur für ein Jahr vergeben und erweist sich oftmals als Türöffner für die bessere Vernetzung der Projekte.

„Die prämierten Projekte verkörpern mit ihrem vielfältigen Engagement eine gelebte Kultur der Nachhaltigkeit. Um neue Wege in eine nachhaltige Gesellschaft zu finden und zu erproben, bedarf es innovativer Ideen und Initiativen.

Sie sind wichtige Vorbilder für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, der nachhaltigen Gestaltung des sozialen Zusammenlebens und des Wirtschaftens“, so die Ratsvorsitzende Marlehn Thieme.

Die Jury des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) prüfte alle 250 Bewerbungen im Hinblick auf das umfassende Verständnis von Nachhaltigkeit in den drei Dimensionen Umwelt, Ökonomie und Soziales. Außerdem bewertete die Jury die Übereinstimmung von Ziel und Methode bei den eingereichten Projekten sowie deren Originalität.

Die Werkstatt N-Projekte und -Impulse werden auf der Webseite www.werkstatt-n.de vorgestellt.

Einige ausgewählte Beiträge werden auch im Programm der 13. Jahreskonferenz des RNE am 13. Mai 2013 im Berliner Tempodrom sein, www.nachhaltigkeitsrat.de/konferenz

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung

Dem Rat für Nachhaltige Entwicklung gehören 15 Personen des öffentlichen Lebens an, die von der Bundeskanzlerin für eine Mandatszeit von drei Jahren berufen werden. Zu den Aufgaben des Rates gehören die Entwicklung von Beiträgen zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, die Benennung von konkreten Handlungsfeldern und Projekten sowie Beiträge, um Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen. In der Wahl seiner Themen und Aktionsformen ist der Rat unabhängig. Ergebnisse aus der laufenden Arbeit sind zum Beispiel der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, der Zukunftsdialoq_Vision2050, Stellungnahmen zur Rohstoffpolitik, zur fiskalischen Nachhaltigkeit, zum Ökolandbau, die Projekte der Werkstatt N, der Strategiedialog mit Oberbürgermeistern sowie Beiträge zur „Green Economy“.

Gratulation zur Prämierung mit dem Qualitätssiegel WERKSTATT N

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin Abteilung Wirtschaft und Stadtentwicklung

Sehr geehrter Herr Schümann, sehr geehrter Herr Miller,

wir möchten Ihnen auf diesem Weg sehr herzlich zur Prämierung mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N“ durch den von der Bundeskanzlerin berufenen Rat für Nachhaltige Entwicklung gratulieren.

Mit Ihrem kiezPARK wurde ein zukunftsweisendes Projekt ausgezeichnet. Darauf können Sie sehr stolz sein, denn es ist ein wichtiges Vorbild für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, der nachhaltigen Gestaltung des sozialen Zusammenlebens und des Wirtschaftens. Es ist auch eine große Wertschätzung für Ihre Genossenschaft und insbesondere für die vielen Akteure, die sich rund um die Entstehung Ihres kiezPARKs mit vielen Ideen und großem Engagement eingebracht haben.

Indem Sie diesem Preis in unseren Bezirk holten, haben Sie auch einen wichtigen Beitrag zu Imageverbesserung unseres Bezirkes geleistet. Sie haben damit nicht nur für Ihr eigenes Unternehmen geworben, sondern geholfen, den Wohnstandort Marzahn-Hellersdorf in der Berliner Öffentlichkeit besser zu verankern und positiv zu verstärken.

Ihre Auffassung zu dem Thema deckt sich auch mit unseren Anschauungen und Bemühungen. Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf setzte mit der Gründung der Standortmarketingagentur Marzahn-Hellersdorf ein nachhaltiges Signal, konsequent mit der kreativen Vermarktung des Standorts Marzahn-Hellersdorf fortzufahren.

Wir freuen uns, dass Sie sich auch an dieser Stelle so ideenreich einbringen wollen.

BAUVORHABEN MÄRKISCHE ALLEE 130-136



Die Häuser an der Märkischen Allee wurden im Jahr 1997 umfassend saniert. Inzwischen sind 16 Jahre ins Land gegangen. Diese lange Zeit, die bereits vergangen ist, macht eine erneute Modernisierung notwendig. Begonnen wird in diesem Halbjahr mit dem Haus Märkische Allee 130-136. Für die Sanierung steht uns ein Budget in Höhe von 5 Mio Euro zur Verfügung. Das hört sich viel an, reicht aber nur für dieses eine Haus in der Märkischen Allee.

Ziel der Sanierung ist es, die Funktionalität, die Sicherheit und die Wohnqualität weiter zu verbessern und an moderne Standards anzupassen.

Funktionalität

- Kontrolle, Ausbesserung von Fehlstellen und Neuanstrich der Fassade
- Kontrolle, Ausbesserung von Fehlstellen in der Dachbeschichtung
- Erneuerung der Lüftungsanlagen in Wohnungen mit Innenbädern
- Erneuerung der Abwasseranlagen

in Wohnungen mit Innenbädern

- Erneuerung der Absperrventile und Verteilersysteme für Warm-/Kaltwasser in allen Wohnungen
- Erneuerung der elektrischen Wohnungsverteilungen und Installation von Fehlerstromschutzschaltern in allen Wohnungen
- Optimierung der Heizungsanlage (hydraulischer Abgleich) und Anpassung der Heizkörper

Sicherheit

- Abriss der Treppengeländer aus Holz und Ersatz durch Stahlgeländer entsprechend Brandschutzbestimmungen
- Ersatz der vorhandenen Fußbodenbeläge durch Beläge aus schwer entflammablem Material entsprechend Brandschutzbestimmungen
- Verkleidung der Zählerschränke, Kabeltrassen und Abwasserleitungen mit feuerfestem Material entsprechend Brandschutzbestimmungen
- Verbesserung Ausleuchtung Kellerräume und Treppenhäuser

Wohnqualität

- Abriss von 60 bestehenden Loggien und Neuaufbau von 140 Loggien mit den Grundmaßen 3,60 x 1,80 m
- Schaffung von behindertengerechten Loggiazugängen (fast ebenerdig und 1,10 m breit)
- Austausch der vorhandenen Drehtüren in den Etagen für den Zugang zum Aufzug gegen Teleskoptüren (Schachtschiebetüren) in allen Aufgängen
- Umbau der bestehenden Aufzugsanlage in der Märkischen Allee 136 mit ebenerdiger Einstiegsmöglichkeit einschließlich notwendiger bautechnischer Anpassung des Hauseingangsbereiches
- Malermäßige Überarbeitung aller Treppenhäuser
- Schaffung neuer Wohnsituationen durch die Zusammenlegung von leer stehenden Einraumwohnungen zu Zweiraumwohnungen in der Märkischen Allee 136 und 132
- Aufwertung des Wohnumfeldes durch Geländebearbeitung

Die Maßnahmen werden in der Zeit vom 01.07.2013 bis 30.11.2013 durchgeführt.

Selbstverständlich erhalten alle Mieter persönliche, auf ihre Wohnung zugeschnittene Informationen.

Sollten Sie in der Zeit der Bautätigkeit durch den zeitweiligen Ausfall der Aufzugsanlagen Hilfe bei der Erledigung von Einkäufen, Botengängen etc. benötigen, können Sie gern die Hilfe der Mitarbeiter der FORTUNA KIEZnet GmbH in Anspruch nehmen.

Die Hilfe ist selbstverständlich für Sie kostenlos. Sie erreichen die Mitarbeiter persönlich in der Karl-Holtz-Str. 35 oder telefonisch unter der Nummer 20 38 95 91. Frau Kleemann koordiniert alle Termine. Bitte melden Sie Ihren Bedarf rechtzeitig an.

IMPRESSUM

Herausgeber:

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Geschäftsstelle Rhinstraße 42
12681 Berlin
Telefon: 030/9 36 43-0
www.FORTUNA-eg.de

Anzeigenleitung:

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Öffentlichkeitsarbeit, Frau Vierck
Telefon: 030/93 64 31 70

Grafik:

LAYON GmbH
Immanuelkirchstraße 3 · 10405 Berlin
Telefon: 030/44 35 73 60

Satz/Layout der Ausgabe:

Una Holle Mohr
www.uhm-design.de

Fotografie

FORTUNA Wohnungsbestand:
Frank Ludwig
Telefon: 030/54 800 251

Druck:

KÖNIGSDRUCK GmbH
Alt-Reinickendorf 28 · 13407 Berlin
Telefon: (030) 41 40 18 18

Auflagenhöhe: 4.500 Stück
Ein genereller Anspruch auf Bezug
besteht nicht.

Alle Rechte dem Herausgeber vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit vorheriger Genehmigung
des Vorstandes der FORTUNA WU eG

KONTAKT

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Rhinstraße 42
12681 Berlin

Telefon 0 30/93 64 30
Telefax 0 30/93 64 32 03
info@FORTUNA-eg.de
www.FORTUNA-eg.de

Aufsichtsratsvorsitzender:

Bernd Wuthenow
Vorstand:
Dipl.-Kfm. Frank Miller
Peter Schümann

Postbank Berlin, Konto: 698 125 100
BLZ: 100 100 10
Amtsgericht Charlottenburg
Reg.-Nr.: 94 GnR 473 Nz
Steuer-Nr.: 29/329/751

Bereitschaftsdienst:

Hohenschönhausen,
Märkische Allee
Hornetweg/Am Schmeding,
Rotraud/Charlottenstraße,
Kaiserkronenweg
(0176) 14 79 94 80

sonstige in Marzahn
(0176) 14 79 94 81



FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Rhinstraße 42
12681 Berlin
Telefon: 0 30/9 36 43-0
Telefax: 0 30/9 36 43-203

[www. FORTUNA-eg.de](http://www.FORTUNA-eg.de)